

„Solidarität ist keine Einbahnstraße“



Kolleg/innen der Berliner IG Metall-Jugend beim Brigadeneinsatz im Nicaragua.

Anfang 1994 wurde der AKI von Aktivist/innen der Berliner IG Metall-Jugend gegründet. Ein Schwerpunkt ihrer damaligen Arbeit lag in der Beteiligung an Brigaden zum Aufbau des befreiten Nicaragua. Waren zuerst die sandinistischen Gewerkschaften der Hauptkooperationspartner, so wurde es bis zum Ende der 90er der MEC, ein aus den Gewerkschaften hervorgegangenes Frauenselbsthilfeprojekt. Über viele Jahre besuchten sich die Frauen des AKI und ihre lateinamerikanischen Kolleginnen gegenseitig.

Vom Klassenkampf zum Toyotismus



Informationsveranstaltung des AK Internationalismus der IG Metall Berlin mit dem Kollegen Higuchi Tokuzo aus Japan

“Vom Klassenkampf zum Toyotismus” – Japanische Gewerkschaften im Wandel der Zeit

Kurzbiographie: Higuchi Tokuzo wurde im Jahr 1928 in Namuzu (südlich von Tokyo) geboren. Nach dem 2. Weltkrieg (seit 1947) wurde er in der Arbeiterbewegung aktiv. Er arbeitete als Techniker bei Toshiba und wurde Mitglied in der Metallgewerkschaft Kawasaki in der Nähe von Yokohama. 10 Jahre war er Chefredakteur der Zeitschrift “Rodo Joho” (Arbeiter-Informationen) in Tokyo. Auch heute noch ist er gewerkschaftlich aktiv. Er arbeitet in einem Arbeiternetzwerk und in der “Coop-Bewegung” zum Aufbau alternativer Handelsstrukturen. Darüberhinaus unterstützt er die japanische Cuba-Solidaritätsbewegung. Zahlreiche Bücher und Zeitschriften wurden von ihm veröffentlicht.

Freitag, den 7.4.1995

Im Karl-Liebknecht-Haus, Weydinger Str. 14-16, Berlin

Diese Veranstaltung wird unterstützt vom Bündnis kritischer GewerkschafterInnen Ost/West sowie von der Stiftung “Menschenwürde und Arbeitswelt”